DCC-Dekoder

In Bearbeitung

DCC-Funktions-Dekoder mit ATtiny85

Funktions-Dekoder mit Digispark-Board

Auf Josefs Webseite wird ein Funktionsdekoder mit einem ATtiny85-Digispark-Board vorgestellt. Diesen Ansatz habe ich verwendet und die Hardware ergänzt, damit auch CVs in Wagen, die mit diesem Decoder ausgerüstet sind, auch auf dem Programmiergleis programmiert und zurückgelesen werden können. Der damit ausgestattete Dekoder hat dann nur noch 3 Ausgänge, da der 4. Port für das ACK-Signal zum CV-Lesen genutzt wird.

Der ergänzte Arduino-Sketch für die 3-Port-Variante mit ACK ist auf obiger Seite abgelegt, ebenso ein Sketch für 4 Ports ohne CV-Lesemöglichkeit. Das Programmieren kann aber „blind“ auf dem Programmiergleis erfolgen.

Eine gute Informationsquelle zur Programmierung des ATtiny85 ist Wolles Elektronikkiste.

Ich verwende nach ersten Test mit dem im Link erwähnten Upgrade auf die 300ms-Bootzeit nur noch die ISP-Programmierung ohne den Micronucleus-Bootloader.

Zusatzplatine 3-Port-Variante

Nach ersten positiven Versuchen mit einem fliegendem Aufbau und einer ersten Leiterplatte habe ich festgestellt, dass das Zurücklesen nicht immer zuverlässig klappt, wenn ein Stützkondensator angeschlossen ist. Eine zusätzliche Diode verhindert, dass der ACK-Impuls seine Energie aus dem Stützkondensator bezieht.
Die kleine Zusatzplatine wird rückseitig mit Stiften aufgelötet. Die Platine hat eine Größe von 23,2mm x 17,8mm.
Nachfolgend der überarbeitete LP-Entwurf mit der zusätzlichen Diode.

Schaltplan
Bestückungsplan
Stückliste
Bestellmöglichkeit der Leiterplatte für Eigenbau bei Aisler
Eine kommerzielle Nutzung ist untersagt.



Hier ein Einbaubeispiel der ersten Version der Platine im Pwgs/Daa-Wagen. Nachträglich wurde die zusätzliche Diode eingefügt, damit auch mit dem Stützkondensator ein CV-Lesen mit dem ACK-Signal zuverlässig funktioniert.

Die oben verlinkte Software-Variante wurde von mir weiterentwickelt. Da ich die USB-Funktion im endgültigen Einbau nicht benötige, verwende ich das Board ohne den Micronucleus-Bootloader sondern mit ISP-Programmierung ohne Bootloader mit dem STK500-Programmer. Für das Board habe ich eine Programmier-Adapter erstellt.

Ohne Bootloader sind ca. 20% mehr Programmspeicherplatz vorhanden, der für zusätzliche Funktionalität genutzt werden kann. Der aktuelle Sketch würde mit 98% Programmspeicher-Nutzung aber noch in den Programmspeicher mit Micronucleus-Bootloader passen.

Diese Funktionen wurden zugefügt:

- Funktionsmapping für zwei Ports.
- Dimmung der drei Ports

Informationen und Arduino-Sketch sind auf Github verfügbar.
Dort liegt auch eine ausführliche Funktionsbeschreibung: DCC-Funktionsdekoder (3-Port)

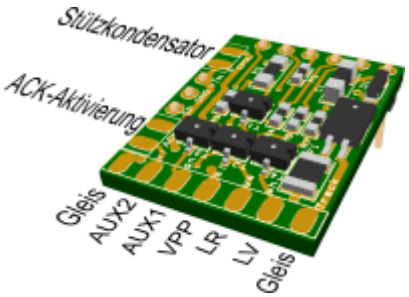
Folgende Funktionen sind aktuell als default konfiguriert:

- F0 Taste schaltet richtungsabhängig beide Schluss-LEDs an PB0 (LV) und PB4 (LR)
- F1 Taste schaltet Wagenbeleuchtung an PB1 (AUX1), die beiden Onboard-LEDs des Digispark-Boards wurden durch Entlöten des Vorwiderstands deaktiviert.

Zusatzplatine 4-Port-Variante

Wenn auf das Lesen der Konfigurationsvariablen verzichtet werden kann oder ein optionaler Schalter/Jumper möglich ist, dann kann auch Port PB3 als Ausgang genutzt werden. Mit PB3 (AUX2) ist aber kein Dimmen mit PWM über das analogWrite() möglich, dies wird an diesem Port nicht unterstützt. Das Dimmen ist über Software in der loop-Funktion realisiert worden.

Die Zusatzplatine wird rückseitig mit Stiften auf das Digispark-Board aufgelötet. Die Platine hat eine Größe von 23,2mm x 17,8mm.



Schaltplan
Bestückungsplan
Stückliste
Bestellmöglichkeit der Leiterplatte für Eigenbau bei Aisler
Eine kommerzielle Nutzung ist untersagt.

Die Platine kann auch für die oben beschriebene 3-Port-Variante genutzt werden. Der Anschluss ACK muss dann überbrückt werden, PB3 wird dann nur für das ACK-Signal verwendet, AUX2 bleibt offen.

Funktions-Dekoder auf Lichtleiste

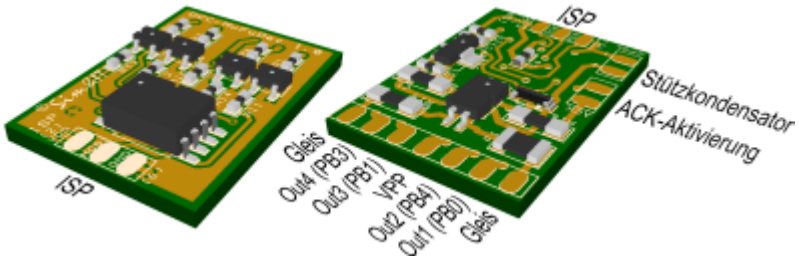


Auf der Basis der oben genannten Hard- und Software wurde eine Lichtleiste mit einem ATtiny85 aufgebaut. Diese benötigt ebenfalls keinen Bootloader, wie das Digispark-Board. Die Programierung erfolgt über einen 6-poligen ISP-Stecker mit dem STK500-Programmer. Es wird der gleiche Sketch wie bei der 3-Port-Variante verwendet. Es werden drei Ausgänge genutzt und das ACK-Signal wird beim CV-Lesen erzeugt.

Die Lichtleiste wird in SCHICHT-Rekowagen eingesetzt. Dort sind auch die Leiterplattendaten abgelegt.

Multi-Funktions-Dekoder 4-Port

Aus den obigen Erfahrungen wurde eine komplette Dekoder-Platine entwickelt, mit der die Sketche für Funktions-, Zubehör- und Signal-Dekoder ausgeführt werden können. Die Platine hat eine Größe von 25mm x 18mm.



Dabei wurde die Reihenfolge der Zuordnung wie bei den beiden Zusatzplatinen beibehalten, so dass für einen Funktionsdekoder folgendes gilt:

- PB0 = Out1 = LV
- PB4 = Out2 = LR
- PB1 = Out3 = AUX1
- PB3 = Out4 = AUX2 / ACK

Die ISP-Programmierung erfolgt mit dem STK500-Programmer. Für die sechs Programmierpads habe ich eine Stiftleiste so modifiziert/gebogen, dass diese auf den Pads straff aufliegt. Für die einmalige/gelegentliche Verwendung ist das ausreichend.

Schaltplan
Bestückungsplan
Stückliste
Bestellmöglichkeit der Leiterplatte für Eigenbau bei Aisler
Eine kommerzielle Nutzung ist untersagt.

Zu den 4-Port-Varianten gibt es auf Github Informationen.
Dort liegt auch eine ausführliche Funktionsbeschreibung: DCC-Funktionsdekoder (4-Port)

Für die Nutzung mit der Software für die 3-Port-Variante muss zwischen den ACK-Lötpads eine Brücke gelegt werden, das Anschluss-Pad Out4 (PB3) wird nicht genutzt. PB3 wird dann nur für das ACK-Signal verwendet.

DCC-Zubehör-Dekoder mit ATtiny85

Entwicklungsboard

Nachdem ich den Funktionsdekoder auf Basis des ATtiny85 für die Beleuchtung meiner Wagen erfolgreich in Betrieb genommen hatte (s.o.), habe ich auf gleicher Basis die Entwicklung eines Sketches für einen Zubehördekoders begonnen, um damit Ausgänge u.a. für Beleuchtungen zu steuern.
Als ersten Ansatz dafür war ein Arduino-Beispielsketch der NmraDcc-Bibliothek von MRRWA. Dieser wurde dann um die Funktionen zur Ansteuerung der Ausgänge ausgebaut.

Mit den 4-Port-Platinen wie oben wird aus dem DCC-Signal die Spanung für das ATtiny85-Board generiert. An die Ausgänge des ATtiny sind Transistoren angeschlossen, um Verbraucher mit der gleichgerichteten DCC-Spannung versorgen zu können. Es kann optional ein Stützkondensator angeschlossen werden, was für stationäre Verbraucher aber eher nicht notwendig ist. Mit dem weiteren Anschluss ACK kann optional auch ein Lastwiderstand zugeschaltet werden, mit dem einen Ausgang zur Erzeugung des DCC-ACK-Signal genutzt wird. Damit ist dann bei geschlossenem ACK-Ausgang auch Lesen der CV-Werte mit dem Programmiergleis-Anschluss möglich.

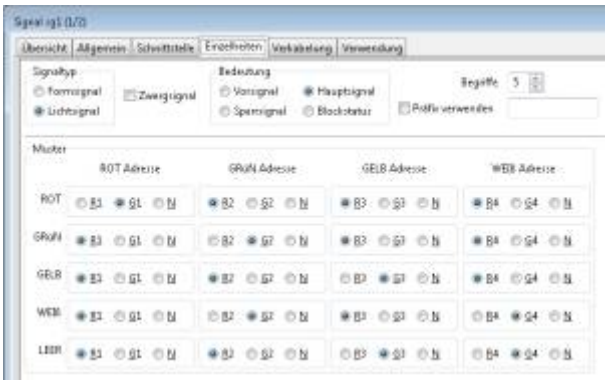
Die vier Ausgänge (Ports) können mit DCC-Befehlen aktiviert und deaktiviert werden. Mit der Adresse+1 kann der Port als blinkend eingeschaltet werden. Die Blinkperiode (für alle Ausgänge gleich) ist konfigurierbar von 0,25 ... 3,75s.

PORT1 und PORT2 können als alternierend verbunden werden (z.B. Weichen, Signale) und es besteht auch die Möglichkeit, bei PORT1 und PORT2 einen Impuls definierter Länge (0,25 ... 8s) zu erzeugen, z.B. bei Weichen ohne Endabschaltung.

Für die Adressierung gibt es unterschiedliche Varianten. Mit Rocrail und der DCC-Commandstation von DCC-Ex wurde die MADA- und die PADA-Adressierung ohne Probleme getestet.
An einer Z21 sollte es mit der PADA-Adressierung auch funktionieren, wahrscheinlich jedoch mit einem Offset von +4.

Z.B. sind mit dem Zubehör-Dekoder auch Signalbilder im Rocrail mit den Einstellungen für Mustern für die 4 Ausgänge/Ports möglich. Es sind 5 Muster einstellbar, wenn man Muster „Leer“ auch belegt.





2-fach Weichendekoder

Eine spezielle Software-Variante ist **DCC_AccDecoder_2xSwitch**. Diese unterstützt zwei alternierende Port-Paare PORT1/PORT2 und PORT3/PORT4.

- Alle Blinkfunktionen wurden entfernt aus der oben genannten Version
- zusätzlich Konfigurationsvariablen wurden eingefügt für ON-Zeit von PORT3 und PORT4
- default ON-Zeit 0,5 s
- nur die alternierenden Optionen werden unterstützt

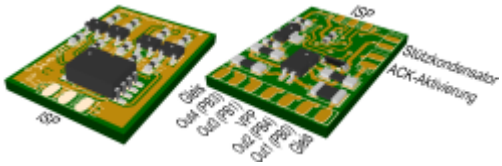
Für diese Variante werden Treiber für den Weichenstrom benötigt. EIn Beispiel ist auf Josefs Webseite zu finden.

Link zu Github
Dort sind auch weitere Informationen verfügbar.

DCC-Signal-Dekoder mit ATtiny85



Die Hardware ist die gleiche, wie für die oben beschriebenen 4-Port-Funktions- bzw. -Zubehör-Dekoder. Es kann sowohl die Zusatzplatine zum DigiSpark-Board als auch die Platine für den kompletten DCC-Decoder verwendet werden. Auf letzterer sind aber Bestückungsplätze für die Vorwiderstände der LEDs vorgesehen.



Mit der Breite von 18,0 mm sollte die Platine auch in einen Wattenscheider Signalschacht des FREMO passen.

Der Sketch verwendet die NmraDcc-Bibliothek von MRRWA die über die Arduino-Bibliotheksverwaltung eingebunden werden kann.

Es wird das **erweiterte DCC-Paket-Format für Zubehör** - Extended Accessory Decoder Control Packet Format - nach NMRA s-9.2.1, Abs. 2.4.2 verwendet. Der Dekoder benötigt nur eine Zubehör-Adresse. Damit sind in den meisten Systemen, z.B. auch DCC-Ex, 32 Signalbegriffe möglich. Der einzige in der Norm definierte Begriff ist der Begriff 0 für Stopp. Alle weiteren Begriffe sind anwenderspezifisch frei definierbar.

Informationen und Beschreibung zum Dekoder auch bei Github.

Der Arduino-Sketch ist für EZMG-Signale programmiert worden. Diese für die DR angepassten Signale aus sowjetischer Produktion wurden an Nebenbahnstrecken eingesetzt und können einen Teil der HL-Signal-Begriffe darstellen.

Auf der Seite zu den EZMG-Signalen wird beschrieben, wie die vier Ausgänge OUT1 ... OUT4 des Dekoders mit LEDs ausgestattet werden und welche Signalbilder möglich sind.

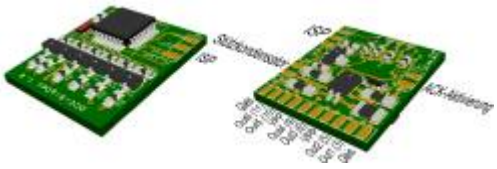
Im Arduino-Sketch sind folgenden Konfigurationsvariablen (CVs) vorhanden:

- CV1 = 8 bit LSB, default 1
- CV9 = 3 Bit MSB, default 0
  - Dekoder-Adresse = LSB + MSB*256
- CV7 Versionsnummer, im Sketch eingestellt
- CV8 Hersteller-ID
  - entsprechend nmra-Bibliothek 13 für DIY
  - Schreiben auf CV8 führt einen Decoder Reset mit Default-Werten aus
- CV29 Configuration, default 192
  - Bit6=1 = Output Address Mode
  - Bit7=1 = Accessory Decoder Mode
- CV34 Blink-Periode - default 10 für 1 s Blink-Frequenz (5 bit für Blink-Periode in s (0.1 ... 3.1 s))
- CV51 Dim-Wert Rot (1 ... 31)
- CV52 Dim-Wert Grün
- CV53 Dim-Wert Gelb-oben bzw. 2x Weiß bei Ra12
- CV54 Dim-Wert Gelb-unten

Mit der Erweiterung für das Fade-In/-Out der Beleuchtung und die Umschaltpause sind weitere CVs dazugekommen

- CV35 Blink-On in Prozent der Blink-Periode (Fade-In- und Ein-Zeit, ohne Fade-Out-Zeit)
- CV36 Fade-Wert Rot (2 ... 31), Zeit ergibt sich aus Dim-Wert * Fade-Wert in ms
- CV37 Fade-Wert Grün
- CV38 Fade-Wert Gelb-oben bzw. 2x Weiß bei Ra12
- CV39 Fade-Wert Gelb-unten
- CV49 Fade-Pause-Konfiguration (für Besonderheit der EZMG-Signale bei Rot)
  - Bit0=1 unterdrückt die Pause vor Fade-In des Rot-Signals
  - Bit1=1 Fade-out von Grün und Gelb erst nach Fade-In von Rot
- CV50 Pause zwischen den Signalbegriffen, Wert*25 ms

DCC-Signal-Dekoder mit ATmega328



Aus den mir zur Verfügung stehenden Unterlagen war es nicht möglich, eine eindeutige Aussage zu treffen, ob das Blinken an jedem Signal einzeln erzeugt wurde oder ob es einen zentralen Blink-Takt gab und das Blinken mehrerer Signale damit synchron erfolgte. Mehrere Hinweise gab es, dass zumindest in späteren Installationen ein zentraler Blinktakt vorhanden war.

Aus diesem Grund wurde der oben gezeigte Dekoder auf einen anderen µC erweitert. Mit dem ATmaga328 sind sechs PWM-Kanäle möglich. Die Baugruppe ist unwesentlich größer als der ATtiny-Dekoder.
Mit diesem Signal-Dekoder ist es jetzt möglich, das Blinken des Einfahrsignals, welches den Signalbegriff HL9a zeigt, mit dem Blinken des Vorsignals beim Signalbegriff HL7 zu synchronisieren.

An Out1 … Out4 werden die gleichen Signalbegriffe wie oben angezeigt.
Die Ausgängen Out5 und Out6 sind für die Ansteuerung eines dazugehörigen Vorsignals mit einer grünen und einer gelben LED vorgesehen.
Dafür gibt es zusätzliche Konfigurationsvariablen.

- CV40 Fade-Wert Grün Vorsignal
- CV41 Fade-Wert Gelb Vorsignal

- CV55 Dim-Wert Grün Vorsignal
- CV56 Dim-Wert Gelb Vorsignal

Das Vorsignal kann mit einem 3-poligen Kabel angeschlossen werden. Bestückungsplätze für die Vorwiderstände der LEDs sind auf der Dekoder-Platine vorhanden.

Schaltplan
Bestückungsplan
Stückliste

Mit der Breite von 20,7 mm sollte die Platine auch in einen Wattenscheider Signalschacht des FREMO passen.

Ansteuerung des Dekoders

Auf der Seite für die EZMG-Signale werden Beispiele für die Steuerung mit Rocrail gezeigt. Ich nutze die DCC-Ex-Commandstation. Die Signalbegriffe können auch mit einem Konsolenprogramm für die serielle Schnittstelle getestet werden.

Das Kommando dafür ist hier beschrieben: DCC-EX Native Commands Summary Reference

From:
http://www.simandit.de/simwiki/ - **Wiki**

Permanent link:
http://www.simandit.de/simwiki/doku.php?id=modellbahn:umbauten:dcc-dekoder

Last update: **2026/11/21 07:57**